



Thurnauer Preis für Musiktheaterwissenschaft geht 2013 an Jelena Novak

2.073 Zeichen
44 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Die Musikwissenschaftlerin Dr. Jelena Novak wird mit dem Thurnauer Preis für Musiktheaterwissenschaft 2013 ausgezeichnet. Dieser Preis wird seit 2007 alle zwei Jahre an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt vergeben, die sich in der Promotions- oder Postdoc-Phase befinden. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und wird von der Sparkasse Kulmbach-Kronach und dem Verein Wissenschaftszentrum Schloss Thurnau e.V. finanziert.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Konferenz „WagnerWorldWide2013: Reflections“ im Beisein des Kulmbacher Landrats Klaus Peter Söllner, Thurnaus Bürgermeister Dietmar Hoffmann sowie des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Stefan Leible statt. Die Laudatio hält das Jurymitglied Prof. Dr. Arne Stollberg.

Termin: **Freitag, 13. Dezember 2013**

Zeit: **18.30 Uhr**

Ort: **Schloss Thurnau – Ahnensaal, Marktplatz 1, D-95349 Thurnau**

Interessierte Journalistinnen und Journalisten sind herzlich willkommen!



Die 1974 in Belgrad geborene Preisträgerin studierte Musik-, Kunst- und Medienwissenschaft in Belgrad, Oslo, Den Haag und Amsterdam. Sie wurde 2012 an der Universität Amsterdam promoviert. Ihre Forschungsinteressen umfassen die Bereiche Musik und Neue Medien, Zeitgenössisches Musiktheater, Stimme sowie Musik und Gender.

Derzeit arbeitet Jelena Novak am Forschungszentrum für Musikästhetik und -soziologie der Neuen Universität Lissabon (CESEM) bei dem Forschungsprojekt ‚Opera beyond Drama‘.

Ausgezeichnet: „Voices beyond corporeality: Towards the prosthetic body in opera“

In ihrem preisgekrönten Artikel untersucht die Wissenschaftlerin die Beziehung von Körper und Stimme in der zeitgenössischen Oper am Beispiel von Michael van der Aas Oper ‚One‘ von 2002.

Die Jury, bestehend aus Prof. Dr. Marie-Hélène Benoit-Otis (Universität Montréal), Prof. Dr. Anno Mungen (Universität Bayreuth / Forschungsinstitut für Musiktheater), Prof. Dr. Arne Stollberg (Universität Basel) sowie Prof. Saskia Maria Woyke (Universität Bayreuth) fällte ihr Urteil einstimmig.



Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Bernd Hobe

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am fimt

Telefon (+49) 09228 / 99 605-10 oder 0179 / 888 73 35

bernd.hobe@uni-bayreuth.de

Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (fimt)

D-95349 Schloss Thurnau

<http://www.fimt.uni-bayreuth.de>



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in über 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de